Bythinella Austriaca Ffld. An Steinen einer Quelle am Südabhang der Tanneben häufig.

Frauenfeldia Lacheineri Charp. An einer Quelle im Badelgraben häufig.

Pisidium fossarinum Cless. In einer kleinen Sumpfstelle auf der Berghöhe unweit jener Waldeslichtung, in deren Mitte die Hube (der Meierhof) steht.

Graz, im November 1884.

H. Tschapeck.

Ueber einige interessante Funde auf deutschem Gebiet.

Ich beabsichtige in Folgendem einige interessante Funde von Mollusken auf deutschem Gebiete zu besprechen, die, obgleich es sich zumeist nur um neue Fundstellen für Bekanntes handelt, dennoch wohl als eine nicht von der Hand zu weisende Bereicherung des vorhandenen Materials zu betrachten sein möchten.

Sämmtliche in Frage kommende Schnecken wurden von Herrn Dr. O. Boettger identifizirt, dem ich mich gedrungen fühle, an dieser Stelle öffentlichen Dank zu sagen für die Bereitwilligkeit, die er stets gezeigt, meine Funde zu prüfen und durchzusehen.

1. *Clausilia cana*, Held.

Als Fundstelle für diese Clausilie wird (in Bayern) der englische Garten *) bei München angegeben, von wo Held seine Originalexemplare geholt haben soll. Ich widerspreche dem nicht. Doch ist Clausilia cana Held im englischen Garten jedenfalls selten. Unter circa 500 dort von mir gesammelten Clausilien fand Boettger nur 2 Claus. cana, alles

---

*) Clessin's Angabe des Hofgartens bei München als Fundstelle beruht auf einem Irrthum.

Uebrige war Claus. biplicata (Mtg.). Die Untersuchung anderer Punkte in der Umgebung Münchens ergab kein besseres Resultat, bis eine Tour ins Wurmthal mir den eigentlichen Heerd für Claus. cana, Held offenbarte. In dem am rechten Wurmufer von Gauting bis Mühlthal aufwärts gelegenen Buchenwalde findet sich (abgesehen von Claus. dubia, plicatula und laminata) fast ausschliesslich Claus. cana Held. Das Verhältniss ist dort das umgekehrte wie im englischen Garten. Denn unter ca. 100 daher stammenden Clausilien fand Boettger nur 1% Claus. biplicata;' alles übrige erwies sich als Claus. cana, Held.

2. *Xerophila ericetorum*, Müller.

Die Annahme Xer. ericetorum, M. fehle im südlichen Bayern zwischen Lech und Salzach ist eine nicht ganz stichhaltige. Ich fand diese Schnecke dicht bei Feldafing am Starnberger See, links und rechts der in das Ort führenden Strasse auf den zum Starnberger See abfallenden Wiesen und auch an den dortigen Gartenzäunen; Vorkommen häufig. Die Schnecke mag durch Verschleppung sich dort eingenistet haben; auch theilt mir Herr Dr. Boettger mit, dass er Exemplare aus Tölz besitze. Jedenfalls möchte ich hiermit das Vorkommen von Xer. ericetorum, M. auch südlich des Lechs betonen.

3. *Limnaeus pereger*, Drap. *var. Tschapecki*, Clessin.

Ich fand diese Wasserschnecke in einem kleinen Bache (zwischen Feldafing und Tutzing), der in den Starnberger See fällt. Das Vorkommen ist ein gerade nicht häufiges und sitzt das Thier, schmutzbedeckt, auf Steinen und Blättern.

---

*) Clessin, dem ich Exemplare mittheilte, berührt dieses Vorkommen bereits in der neuen Auflage der Exkursionsmolluskenfauna. Es hat sich jedoch bei der Ortsangabe ein Irrthum eingeschlichen. Die Fundstelle ist nicht bei Tutzing, sondern dicht bei Feldafing.

4. *Helix pomatia L. var. brunnea*, Porro.

Ich finde diese Varietät für Deutschland in der mir zu Gebote stehenden Literatur nicht verzeichnet. Ich fand sie bei Augsburg auf den Abhängen des Rosenauberges und Umgebung. Hauptsächlich kommt sie dort vor in Brennesselbuschwerk, welches man nur auseinander zu falten braucht, um sie anzutreffen. Die Exemplare zeigen eine vollständige Uebereinstimmung mit denjenigen derselben Art, die ich bei Riva am Gardasee (1884) gesammelt.

5. *Bithynella cylindrica*, Parreyss.

In Clessins Exkursionsmolluskenfauna (1. Auflage) ist bezüglich dieser Schnecke gesagt: dass sie bisher nur in einer Quelle bei Rosenheim gefunden, und fand ich auch in »München in naturwissenschaftlicher Beziehung« von demselben Autor diese Quelle als auf dem rechten Innufer liegend näher bezeichnet. Diese dankenswerthe Notiz veranlasste mich, das rechte Innufer bei Rosenheim einer genauen Untersuchung zu unterziehen, als deren Resultat sich das Vorkommen von Bith. cylindrica, Parr. in mehreren rechts des Inns gelegenen Quellen definitiv herausstellte. Ich fand sie (abgesehen von dem Clessin'schen Fundorte) sowohl in den weitverzweigten Gräben und Quellen der Fichzuchtanstalt bei Rosenheim als auch namentlich in grosser Anzahl in der eisenhaltigen St. Leonhardtsquelle. Das Thierchen sitzt dort massenhaft auf faulenden Blättern und Holzstückchen. Um es zu erhalten, muss man mittelst des Seihers, in enger Schlucht und auf versumpftem Terrain stehend, Blätter und Holzstückchen dem Wasser entheben und dann die winzigen Thierchen einzeln von diesen Objekten ablesen. Eine etwas mühevolle Arbeit.

6. *Clausilia cruciata*, Studer, *var. minima*, A. Schmidt.

Für diese Varietät ist in der Exkursionsmolluskenfauna (1. Auflage) als Fundstelle in Südbayern: der Wendelstein und der Kühzagel bei Schliersee angegeben. Ich fand sie ziemlich stark vertreten auf den gegen den Kochelsee abfallenden Hängen des Kesselbergs, nach Regen an Bäumen aufsteigend.

7. *Clausilia corynodes*, Held, *f. saxatilis*, Hartmann.

Diese Form, meines Wissens bisher nur aus Baden und vom Kaiserstuhlgebirge gemeldet, fand ich bei meinem diesjährigen Aufenthalte im Allgäu an der sogenannten Walser Schanze, rechts und links des kleinen Baches, der die Grenze zwischen bayerischem und österreichischem Gebiete bildet. Die Art befindet sich dort an Mauern und Felsen; Vorkommen, zusammen mit Claus. plicatula, Drap., ziemlich häufig. Durch diesen Fund (da die Schnecke sowohl auf bayrischem als auch auf österreichischem Gebiete ansteht) bestätigt sich auch die Vermuthung Gredlers, (man vergleiche dessen »Verzeichniss der Tyroler Land- und Süsswasserschnecken, 1879), dass Claus. corynodes, Held mit der Zeit auch im Bereiche Nordtyrols zum Vorschein kommen würde.

München, November 1884.

Carl Reuleaux.

Neue Gastropoden vom Senegal.

Von

Hermann Freiherrn von Maltzan.

1. *Scalaria trochiformis* n.

T. anguste umbilicata, turrito-conica, fere trochiformis, tenuis, alba; apex acutissimus. Anfr. $6\frac{1}{2}$ teretes, subsoluti, laeves, varicibus annularibus tenuibus, fere foliiformibus, altis, acutis, prope suturam acutangulis, ad basin distincte protractis, varicibus singulis anfractuum